



Dok 124

Dokumen
05



Von Kufstein bis zum Brenner

Unter dieser Devise stand die Eröffnung des letzten 33 km langen Teilstückes der Autobahn von Kufstein-Süd bis zur Anschlußstelle Achensee-Ziillertal am Freitag, den 4. August. Für den Bau dieser Autobahn von der Staatsgrenze bis zur Anschlußstelle Innsbruck-Ost (73 km) wurden 2700 Millionen Schilling aufgewendet; weitere 450 Millionen werden noch für die Herstellung der Betondecke erforderlich sein. 660 Hektar Grund mußten eingelöst und 80 Wohnhäuser abgetragen werden. Beachtlich war die Leistung der Brückenbauer: fünfmal führt die Autobahn über den Inn (Weer-Terfens, Kramsach-Radfeld, Wörgl, Kufstein und Kufstein-Kiefersfelden), zehn Innbrücken waren als Ersatz für jene, die im Zuge des Autobahnbaues abgetragen werden mußten (Haller Innbrücke, Volderer Innbrücke, Volderer Innsteg, Jenbacher, Breitenbacher und Kramsacher Innbrücke), und für die Zubringerstraßen erforderlich. Dazu kommen noch 128 anderweitige Brückenbauten (Brücken über Seitenbäche sowie Unter- und Überführungen), die von Kufstein bis Innsbruck zu errichten waren. In der sechsjährigen Bauzeit (Baubeginn am 18. Dezember 1965) waren 36 Bauunternehmungen mit rund 2000 Arbeitern und 44 Zivilingenieure eingesetzt. Die offizielle Eröffnung, die naturgemäß unseren Bezirk nicht berührt hat, nahmen der Bundesminister für Bauten und Technik Josef Moser und der Landeshauptmann von Tirol Eduard Wallnöfer vor. Sie begann bei der Anschlußstelle Kufstein-Süd und endete

Oben: Eine Delegation aus dem Oberinntal, bestehend aus dem Bezirkshauptmann, NR. Jungwirth und den Bürgermeistern von Telfs, Inzing und Kematen, bestürmt den Minister und den Landeshauptmann, damit dem Autobahnbau nicht nur bis Pettinau, sondern bis über Telfs hinaus die Dringlichkeitsstufe 1 zuerkannt werde. Darunter: Minister Moser freute sich über den musikalischen Gruß der Haller Salinenkapelle, die Kapellmeister Fintl dirigierte.

Bezirksblatt

INNSBRUCK-LAND

S. 19

bei der Anschlußstelle Achensee-Zillertal.

Nach dem Mittagessen in Straß begaben sich die Festteilnehmer auf der Autobahn bis zum Brenner. In Schwaz hatte Bezirkshauptmann ORR Doktor Gunther Weißgatterer Gelegenheit, die Wünsche des Bezirkes Schwaz, die insbesondere den Bau

der Schnellstraße in das Zillertal betrafen, vorzutragen. Die Bürgermeister von Solbad Hall und Ampaß (Dr. Josef Posch und Anton Gapp) begrüßten die Gäste bei der noch nicht fertiggestellten neuen Innbrücke in Hall. In seiner wohlgesetzten Rede erinnerte der Bürgermeister von Hall an die Schwierigkeiten, die sich durch die

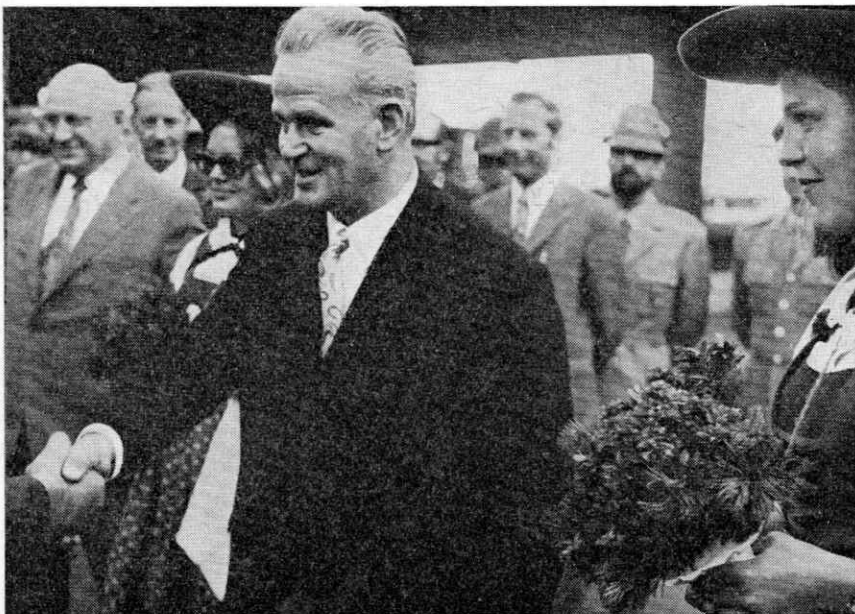
notwendig gewordene Abtragung der alten Brücke ergeben haben, und ersuchte um baldige Fertigstellung der neuen Innbrücke und des Autobahnanschlusses. Landeshauptmann Wallnöfer gedachte des Verlustes, den Hall durch die Auflassung der Saline erlitten hat, und lobte den Fleiß und Unternehmungsgeist der Haller Bürger. Minister Moser bedankte sich für den freundlichen Empfang und versicherte, daß die neue Brücke in kurzer Zeit zum wirtschaftlichen Aufstieg der Gemeinde beitragen werde. Und weiter ging die Fahrt bei herrlichem Sommerwetter durch das Wipptal bis zum Zollamt am Brenner. Dort erwarteten Bürgermeister Jakob Strickner, die Vorstandsmitglieder der Brennerautobahn AG und die Leiter der Grenzbehörden den Minister und den Landeshauptmann. Der Aufenthalt am Brenner verlief in einer betont herzlichen Atmosphäre. Zur Begrüßung hatten sich auch die Spitzen der italienischen Behörden (Carabinieri, Finanzwache und der Leiter der Zollabteilung) und die Vertreter der italienischen Autobahn eingefunden. Für diese freundliche Geste der Nachbarn bedankte sich der Landeshauptmann in seiner kurzen Ansprache, in der er die Hoffnung ausdrückte, daß dieser neue Weg die Länder näherbringen möge. Auch Minister Moser bekannte sich zur Brückenfunktion Österreichs, die durch die Technik unterstrichen wird. Er betonte, daß der Bau der Autobahn ein gesamtösterreichisches Werk sei und daß dieses kleine Land damit einen großen Beitrag zum Näherücken der Völker Europas geleistet habe, da es in kurzer Zeit möglich sein wird, vom äußersten Norden bis nach Salerno auf einer Autobahn zu reisen. Gern wurde der Einladung, auch die italienische Grenzstation zu besuchen, Folge geleistet. Der Präsident des Regionalrates Trentino-Südtirol, von Fioreschy, hatte sich eigens zum Brenner begeben, um die hohen Gäste in einer sehr freundlichen Rede willkommen zu heißen. Er versicherte, daß bis 1973 auch die Autobahn vom Brenner bis nach Bozen fertiggestellt sein wird, wodurch sich die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen der Region Tren-



Bilder: Links oben: Bürgermeister Dr. Posch begrüßt auf Ampiger Boden die Gäste. Darunter: Neben dem Präsidenten der italienischen Brennerautobahngesellschaft, Turini, hatte sich auch Kammerpräsident v. Walther am Brenner eingefunden. Diese freundliche Geste der Nachbarn freute den Minister und den Landeshauptmann. Rechts oben: Bürgermeister Strickner heißt die Gäste am Brenner willkommen. Unten: Nach einem so anstrengenden Tag ist eine Labung notwendig; links im Bild Hofrat Dipl.-Ing. Feist, der Chef des Autobahnbaues, in der Mitte Bürgermeister Fontan von Schönberg.

tino-Südtirol und Österreich zum Wohl beider Gebiete noch verstärken werden.

Die letzte Station des langen Tages war das Rasthaus bei der Europa-Brücke, wo Bürgermeister Hans Fontan den Gruß der Gemeinde Schönberg entbot und die Schönberger Musikkapelle ein Ständchen darbrachte. Wenn auch die Gespräche, die nach einem Imbiß zwischen Bund und Land geführt wurden, nicht mehr hochoffiziellen Charakter hatten, so haben sie doch zum gegenseitigen Verstehen beigetragen. Minister Moser, der Tirol anscheinend nicht viel schlechter kennt als seine steirische Heimat, und Landeshauptmann Wallnöfer, der die Eröffnung der Autobahn von Kufstein nach Innsbruck nicht nur als einen Abschluß, sondern auch als einen neuen Beginn betrachtet, erörterten die auf unser Land zukommenden Verkehrsprobleme, die nun vorwiegend den westlichen Teil Tirols betreffen.



Eines davon ist der Weiterbau der Autobahn in das Oberinntal, der für die Gemeinden Telfs und Zirl von lebenswichtiger Bedeutung ist.

Sitzung der Bezirkskommission für Raumordnung

Am Montag, den 31. Juli, fand eine Sitzung der Bezirkskommission für Raumordnung bei der Bezirkshauptmannschaft in Innsbruck statt, die durch die Anwesenheit des Landeshauptmannes Ök.-Rat Eduard Wallnöfer ausgezeichnet war.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Albert Nöbl, brachten die Vertre-

ter der Regionen ihre Wünsche vor. Die Anliegen der Regionen sind sehr vielseitig; sie betreffen Klärwerke, Abfallbeseitigung, eine Mollverbrennungsanlage, Sportplätze, Schwimmbäder, Wegbauten und die Errichtung einer Handelsschule. Der Leiter des Baubezirksamtes, Hofrat Dipl.-Ing. Otto Steiner, berichtete den Bürgermeistern und Abgeordneten über die

geplanten Straßenbauten des Jahres 1973. Über die Güterwegbauten sprach Dipl.-Ing. Kurt Schmid. Zu den aufgeworfenen Fragen nahm Landeshauptmann Eduard Wallnöfer Stellung. Es freute ihn, daß die Bürgermeister vollzählig zu dieser Sitzung erschienen sind und daß sich die Wünsche der Regionen nicht nur auf Straßenbauten beziehen.

